

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 18 (1931)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schöne Wohnung

Beispiele neuer deutscher Innenräume, mit einer Einleitung von *Hans Eckstein*. 120 Seiten Quart, 170 Abbildungen, kart. Rm. 5.50, Verlag F. Bruckmann A.-G., München, 1931

Ein sehr gut zusammengestelltes Bilderbuch bürgerlicher Wohnräume unter Ausschaltung modernistischer Protzigkeit. Aus dem klugen Vorwort unseres Mitarbeiters *Hans Eckstein*:

«Der kunstgewerbliche Formalismus scheint eine ähnliche Lebenskraft zu haben wie die lernäische Hydra: ist ihm ein Kopf abgeschlagen, so wächst ein neuer sogleich nach. Die Konstruktivisten überkonstruieren die technische Form, Kunstgewerbler verbagatellisieren sie ebenso, wie sie es vordem mit den historischen Stilen taten. Schliesslich haben wir heute handwerkliche Einzelmöbel in Form der kubischen Serienmöbel. Die Abbildungen zeigen einzelne sehr hochstehende Leistungen dieser Art. Die Frage ist gegenwärtig noch ungeklärt, ob diese aus kostbaren Hölzern handwerklich hergestellten Möbel vom Typ der Serienmöbel nun sinnreicher sind als serienmäßig hergestellte Stilmöbel, die Handarbeit imitieren.»

«Wichtiger als die Form des Einzelmöbels ist die Einrichtung als Ganzes, die Art der Möbelstellung, das Verhältnis des Menschen zu seinem Hausrat. Man kann sich mit modernen Möbeln auch im neuen, Licht und Luft geöffneten Hause recht almodisch einrichten. Man wird sich zwar im allgemeinen zwischen Möbeln seiner Zeit am wohlsten fühlen, aber es wäre eine aus alten Möbeln zusammengestellte Wohnung denkbar, die den neuen Wohnbedürfnissen besser entspricht als manche der von zeitgenössischen Architekten entworfenen kompletten Einrichtungen.»

Aus der Schweiz sind mit Arbeiten vertreten:
R. Hächler, Zürich; *M. E. Häfeli* SWB., Zürich; *Wilh. Kienzle* SWB., Zürich; Schweizerischer Werkbund Zürich, *Steger, Egnder & Hofmann* BSA., Zürich.

Die Goldschmiedewerke der Kathedrale in St. Gallen

von *Dora F. Rittmeyer*. 71. Neujahrsblatt, herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St. Gallen. Verlag der Fehrschen Buchhandlung 1931, Grossquart, 120 Seiten, 19 Tafeln mit 40 Abbildungen. Preis geh. Fr. 6.75.

Beschreibung der wichtigsten Kirchenschätze nebst archivalischen Nachweisen ihrer Herkunft. Sehr schöne Tafeln. Am Schluss des Heftes: St. Galler Chronik 1930 und St. Gallisches Literaturverzeichnis des Jahres 1930.

Als 70. Neujahrsblatt ist dem vorliegenden eine Arbeit der gleichen Verfasserin «Zur Geschichte des Goldschmiedehandwerks in der Stadt St. Gallen» vorhergegangen.

p. m.

Daumierkatalog

Die Berner Kunsthändlung Gutekunst & Klipstein gibt einen Spezialkatalog ihrer Bestände von Daumier-Lithographien heraus, der über 400 Blätter enthält, in der Ausgabe «sur blanc», d. h. ohne Text auf der Rückseite und ferner eine Reihe seltener Probedrucke.

Schweizer Brunnen

von Dr. *Paul Meintel*, 159 Seiten oktav, 88 Tafeln mit 108 Bildern. «Die Schweiz im deutschen Geistesleben», herausgegeben von *Harry Maync*, Band 16 der illustrierten Reihe. Verlag Huber & Co. A.-G., Frauenfeld und Leipzig 1931.

Eine gründliche Beschreibung und Geschichte dieser liebenswürdigen Baudenkmäler, die in der Schweiz eine ganz besondere Blüte erlebt haben. Einige Pläne veranschaulichen die städtebauliche Situation, von der sich auch heute noch für die Aufstellung von Monumenten viel lernen lässt. Ein Heimatbuch und ein intimes Kapitel Heimatschutz im besten Sinn.

Das baskische Bauernhaus

wird in einer Monographie dargestellt, die den Schweizer Architekten *Alfred Baeschlin* zum Verfasser hat. 161 photographische Aufnahmen und 200 Handzeichnungen des Verfassers machen den Gegenstand auch demjenigen verständlich, der den spanischen Text nicht lesen kann. Erstaunlich ist die Verwandtschaft dieser nordost-spanischen Fachwerk- und Steinhäuser mit schweizerischen Bauernhäusern. Eine Probe aus dem Buch gibt Nr. 22, Band 96, der «Schweiz. Bauzeitung» (mit schönen Illustrationen). Der Titel des Buches: «La Arquitectura del Caserio Vasco», Verlag Canosa, Barcelona.

Dresslers Kunsthandbuch

Unter Beistand besonders des Deutschen Reichsministeriums des Innern und des Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und der gesamten Spitzenorganisationen der Künstler ist das Erscheinen auch des I. Bandes der neunten Ausgabe dieses offiziellen Nachschlagewerkes der gesamten Künste gesichert. Dieser Band wird die öffentliche und private Kunstdpflege Deutschlands, Luxemburgs, Oesterreichs, der Schweiz, der Niederlande, Skandinaviens und Finnlands behandeln. Zunächst wird eine planmässige Uebersicht der öffentlichen Kunstdpflege gegeben, dann ein Verzeichnis der Staatsbehörden der Kunst- und Werkkunstverwaltung, ferner der Behörden städtischer Kunstdpflege, Büchereien, Lehrstätten, Sammlungen, Körperschaften, einschliesslich Kunstmarkt und Kunsthandel. Herausgeber ist der Maler und Architekt *Willy O. Dressler*, Berlin W 30, Rosenheimerstrasse 34.

Herkunft der Bilder

Die Klischees auf Seite XXV verdanken wir der «Schweiz. Bauzeitung», dasjenige auf Seite XXIX den «Galerien Thannhauser», Berlin.

Die Aufnahmen der Plastik-Ausstellung stammen von Wilh. Gallas (S. 286 oben und Mitte), Photoglob-Verlag (S. 287 unten und S. 288 rechts) und W. Pleyer (S. 287 links).